

KRAMIS TEPPICH DESIGN AG

Ich bin an diesem frühen Herbsttag ins Luzerner Hinterland gefahren, wo ich nahe an der Grenze zum Kanton Bern in Altbüron gelandet bin. Paradoxerweise befindet sich daselbst ein Bahndamm und ein Eisenbahntunnel; es hat aber nie eine Eisenbahn gegeben. Es handelt sich um Überbleibsel der nie vollendeten Langenthal-Wauwil- Bahn der Schweizerischen Centralbahn aus dem Jahr 1875. Der Tunnel wird heute als Wasserreservoir des 1000 Seelendorfes benutzt.

Was es aber in Altbüron gibt – und dies war denn auch der Grund meiner Reise – die Produktionsanlagen der KRAMIS Teppich Design AG

Kramis Teppich Design AG

Individueller und luxuriöser hätte ich nicht empfangen werden können: Eine Willkommenstafel mit dem eigenen Namen zur Begrüssung und ein warmer Händedruck von sämtlichen drei im Unternehmen tätigen männlichen Familienmitgliedern. Wie ich später erfahren durfte, werden im Betrieb mit raffinierten Handtuftinggeräten Masseteppiche für den Luxusmarkt im Wohn- und Objektbereich hergestellt. Masse, Materialien und Florhöhe werden individuell nach den Wünschen der Kundschaft eingestellt und mit viel Know-how sorgfältig in einem lichterfüllten Produktionsraum von engagierten Fachleuten produziert. Das Wort Tufting lässt sich am besten mit «mit Büscheln dekorieren» übersetzen. Dabei wird ein poröses Grundgewebe in einen Rahmen eingespannt und die Florfäden werden mit einem Handtuftinggerät in die Zwischenräume eingetragen.

Der Beruf eines ausgebildeten Tufters wird heute als Textiltechnologie bezeichnet. Kramis hat schon einige Lehrlinge ausgebildet. Es hat sich aber gezeigt, dass für diese Arbeit viel Flair, ja fast eine kunsthandwerkliche Begabung vonnöten ist. Ein gewisser Hang zur Perfektion ist zudem für diese erfüllende Tätigkeit unabdingbar.

Die Geschichte

Als Felix Kramis in den 80er Jahren bei der Firma Lantal in Langenthal die Funktion des Abteilungsleiters der neugegründeten, aus Amerika stammenden Tufting- Abteilung übernommen hatte, hätte er sich nicht träumen lassen, rund ein halbes Jahrhundert später dem oft als Rolls-Royce Hersteller der Teppichbranche bezeichneten Familienunternehmen vorzustehen.

1987 gründete Felix Kramis seine eigene Firma und begann, zusammen mit seiner Frau Doris im Hobbyraum seines Einfamilienhauses (hand)getuftete Teppiche herzustellen. Seine Produkte stiessen auf grosses Interesse und wurden auch in zunehmendem Masse gekauft. Bald begann das Ehepaar, in zugemieteten Räumen und später auch mit tüchtigen Mitarbeitenden hochwertige und individuell gestaltete Teppiche zu produzieren. Von Anfang an war man darauf bedacht, die handgefertigten Teppiche ausschliesslich mit den qualitativ besten Garnen herzustellen, aus reinen Leinen- und Schurwollgarnen, auch um den Produkten eine Langlebigkeit zu garantieren.

Erfolgsgeschichte

So konnte nicht erstaunen, dass sich immer mehr Kunden für diese wertvollen und attraktiven Produkte interessierten. Vorerst konnte der Inhaber in einem weiteren Gebäude ein echtes Teppichatelier einrichten und später

von einem wohlgesinnten Nachbar in Altbüron eine Halle zur Produktion übernehmen; so verfügte das Unternehmen über verschiedene Produktionsstandorte in der aufstrebenden Luzerner Gemeinde. 2012 konnte schliesslich dank dem breiten wirtschaftlichen Erfolg mit einem modernen Anbau alles unter einem Dach zusammengefasst werden.

Felix Kramis nähert sich heute dem Pensionsalter, steht aber seinem Unternehmen weiterhin als Disponent zur Verfügung. Daneben kocht er sehr gerne, macht Ausfahrten mit seiner Harley Davidsons und ist ein grosser Musikliebhaber. Die ganze Familie liebt es zudem, mit dem im Mittelpunkt der drei Seen stationierten eigenen Boot Ausflüge auf dem Neuenburger- dem Bieler- und dem Murtensee zu unternehmen.

Tim und Daniel Kramis

Die zwei Söhne hatten das spezielle Gewerbe ihrer Eltern früh mitbekommen, Teppiche waren stets das Hauptgespräch am Familientisch. Sie durften auch auf attraktiven Teppichen spielen und sich tagtäglich auf diesen wertvollen Bodenaufgaben bewegen. Beide Söhne haben ihre (kaufmännische) Lehre im elterlichen Betrieb absolviert und sind nach der Leistung ihres Zivildienstes relativ zügig wieder dorthin zurückgekehrt. Daniel Kramis führt heute die Produktion, betreut den Einkauf und kümmert sich ums Personal.



Abb. 1: Die Familie Kramis:
v.l.n.r. Daniel, Tim, Doris, Felix.

In seiner Freizeit ist er engagierter Musikant in einer Guggenmusik, um seine musikalische Passion auszuleben.

Tim Kramis ist zuständig für den Verkauf und für das Marketing, als Hobby bietet er zudem Unterstützung für online-Marketing, was ihm schlussendlich auch beruflich wieder zugutekommt. In einem instruktiven Rundgang hat er mich durch den Betrieb geführt und mir interessante Informationen vermittelt.

Personal und 4 Tage-Woche

Bei KRAMIS arbeiten 13 motivierte Beschäftigte. Als Besonderheit bietet der Arbeitgeber in Altbüron dem Personal die 4 Tage-Woche an, für welche vom Montag bis Donnerstag die Arbeitszeit um eine Stunde verlängert wird, der Freitag dann aber arbeitsfrei bleibt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es mit dieser 36-Stunden-Woche gelungen ist, die Produktivität zu steigern; auch die angebotenen Arbeitsplätze haben dadurch an Attraktivität gewonnen. Es scheint, dass das Personal gewillt ist, ihre Arbeitseffizienz zu steigern mit der Aussicht auf einen arbeitsfreien Freitag.

Kundenkreis

Die generelle Preislage der hergestellten Produkte bringt es mit sich, dass sich im Kundenkreis ausgewählte Möbelhäuser im gehobenen Segment be-

finden, genau wie auch Inneneinrichtungsbüros sowie Architekten mit Ambitionen auf ausgeklügelte Teppichkreationen. Ein kleiner aber wertvoller Kundenkreis sind auch Künstler, die ihre Kreativität in Teppichform dem Markt anbieten möchten. Zwei herrliche Kreationen befanden sich bei meinem Besuch im Showroom und warteten auf Interessenten.

Weltweite Resonanz

Nicht zuletzt dank eines Internetauftritts und der Präsenz in den sozialen Medien hat das Unternehmen heute weltweit Beachtung gefunden, der eingangs erwähnte Ausdruck des Rolls-Royce- Herstellers der Teppichbranche ist absolut berechtigt. In meiner Gegenwart befand sich ein origineller und ausgefeilter Teppich für die USA in Arbeit und Herr Kramis hat mir aufgezählt, wie viele Aufträge man für prominente Leute, Hotels und Firmen schon ausführen durfte.

Preisgestaltung

Die handgefertigten, hochwertigen Teppiche werden fair kalkuliert, die Preise liegen natürlich aufgrund der arbeitsintensiven Herstellung am Standort Schweiz und dem Einsatz von ausschliesslich hochwertigen Materialien zwangsläufig im gehobenen Rahmen. Budget-Angebote gibt es beim Luzerner Unternehmen nicht.

Der Show-Room

Dank des obenerwähnten modernen Anbaus kann die Firma heute in Altbü-

ron einen Showroom präsentieren, der seinesgleichen sucht. In einem grossen, luftigen, konsequenterweise aus Holz konstruierten Raum ist die ganze Schönheit und Zweckmässigkeit und die ganze Bandbreite der angebotenen Teppiche zu sehen. Einige Exemplare zeigen klar, dass Teppiche auf diesem Niveau herzustellen als Kunsthandwerk bezeichnet werden kann. Die künstlerischen Elemente lassen sich natürlich vor allem bei Wandteppichen realisieren. Die Teppiche in dieser Kategorie bieten auch einen ausgezeichneten Schallschutz für den Raum, in dem sie hängen. Bei den Bodenteppichen wird die Strapazierfähigkeit und der Glanz der Leinen und der Komfort und das Vermitteln von Wohlbefinden der Reinwolle sehr geschätzt.

SWISSCRAFT

Das neueste Projekt sieht vor, Teppiche anzubieten, die exklusiv und ausschliesslich aus Schweizerwolle und Schweizer Leinen hergestellt werden. Entsprechende Pläne stehen kurz vor ihrer Realisierung.

Die Führungsequipe schätzt bei Kramis, ein leistungsfähiger Familienbetrieb mit Produktionsstandort Schweiz zu sein.

Kramis war ein Pionier in der Branche und ist immer noch erfolgreich in einem attraktiven Markt präsent. Das Label KRAMIS ist also trotz des hohen Bekanntheitsgrades ein Familienname und nicht ein sogenannter «Brand».

Piero Buchli

Abb. 2: «Zytgeischt».

